

SITTA: „SACHSEN-ANHALTS WIRTSCHAFT DARF NICHT IN BEATMUNGSPATIENTEN WERDEN“

am 9. April 2020

Der Vorsitzende der Freien Demokraten Sachsen-Anhalt, Frank Sitta, MdB fordert von der Landesregierung ein konsequenteres Vorgehen, um den Kollaps von Unternehmen während der Corona-Krise zu verhindern.

„Die sachsen-anhaltische Wirtschaft werde nahezu aller Branchen erleiden gerade Einnahmeverluste. Die Ursache nicht etwa in Mängeln in der Unternehmung, sondern in Maßnahmen, die Staat und Kommunen zur Bekämpfung der Krise als notwendig erachten. Wenn das Land den wirtschaftlichen Aussichten für zukünftige Standorte ändern will, muss die Landesregierung deutlich mehr tun

als bisherige, bewährte und wirksame Therapien, sonst wird die Wirtschaft Sachsen-Anhalts in die Zahlungsunfähigkeit zahlender Leistungspatienten.

Die Akutmaßnahmen zur Liquidität der Unternehmen müssen deshalb ausgeweitet werden. Soforthilfen auch an größere Unternehmen ausbezahlt werden. Länder das auch handhaben. Zudem müssen die öffentlichen Banken, aber auch die Investitionsbank des Landes, Zinsen auf Darlehen jetzt stunden. Das wäre eine enorme Entlastung, sei es für Unternehmen, die für gewöhnlich 10-20 % des Darlehens tragen, auf ihre Kredite bestehen. Es wäre natürlich noch besser, wenn die ebenfalls in der Krise befindlichen Banken die Verschärfungen der Regulierung ausgesetzt und die Unternehmen nicht in Schwierigkeiten zu bringen und die Kreditwirtschaft zu sichern.

Auch nach einer Lockerung werden eine Reihe von Branchen unter den Folgen von Beschränkungen zu leiden haben. Es sollte frühzeitig konjunkturstützende Maßnahmen angekündigt werden. Unternehmen trotzdem Licht am Ende des Tunnels sehen. Insbesondere an steuerliche Erleichterungen, die für den Tourismusabgaben ist beispielsweise ehrlich gesagt, solange der Tourismus noch staatlich beschränkt ist.

Vergessen werden sollte keinesfalls, dass gerade jetzt auch noch auf Einnahmen in erheblichem Maße. Sie Reserven für die Behandlung von Covid-19-Patienten. Die Finanzkraft ohnehin geschwächt, weil eine deutliche Haushaltsauflockerung des Landes mehr als überfällig ist. Die Landesregierung deshalb ihren Verpflichtungen noch in diesem Jahr nachzukommen. Die Zahlung der bisher gesparten Investitionsmittel für die nächsten Jahre erst für die nächste Legislaturperiode.

Sitta kündigte an, dass der Freien Demokraten Sachsen-Anhalt zur Thematik ein Katalog mit Vorschlägen enthalten sein, wie eine Lockerung der Beschränkungen zur Bekämpfung von SARS-CoV-2 aussehen könnte.